

# „Ganzheitliche Restrukturierung“

Beratungen und Kanzleien treiben ihre Transformation voran, denn dem Wandel passen auch sie sich an. Wie, ermittelt „return“ per Fragebogen – diesmal zur Kanzlei Flöther & Wissing.

**M**itgründer und Namensgeber Lucas F. Flöther, zuletzt mit dem Titel „Top-Anwalt Insolvenzrecht 2020“ und davor in der Kategorie „Deutschlands beste Anwälte“ gekürt, kümmerte sich persönlich um die Beantwortung dieses Fragebogens. Erstaunlich, da seine Zeit knapp bemessen sein dürfte angesichts federführender Rollen in bekannten Insolvenzverfahren namhafter Unternehmen wie einst Air Berlin, zudem als Sachverständiger im Rechts- und Finanzausschuss des Deutschen Bundestages, mehrfach ehrenamtlich Engagierter sowie als Honorarprofessor mit Lehrauftrag an der Universität in Halle-Wittenberg.

**Wer hat wann die Kanzlei gegründet?**

Andreas Wissing und Lucas F. Flöther im Jahr 2007.

**Die Zahl der Mitarbeiter und Standorte damals und heute?**

Die Kanzlei startete mit knapp 30 Mitarbeitenden an drei Standorten, heute sind es deutschlandweit mehr als 100 Mitarbeitende an zehn Standorten.

**Wie entwickelten sich Ihre Arbeitsschwerpunkte?**

Anfangs dominierten Insolvenzverwaltungen und fachanwaltliche Tätigkeiten im außerinsolvenzlichen Bereich. Heute begleiten wir Unternehmer vor allem durch unsere Restrukturierungsberatung und in der Insolvenzverwaltung mit starkem Schwerpunkt auf der Sachwahrung.

**Welche Leistungen werden künftig stärker gefragt sein?**

Die Restrukturierungsberatung und Sachwahrung.

**Welche Fähigkeiten müssen Bewerber mitbringen?**

Vor allem drei Fähigkeiten: Mediationskompetenz, Dienstleistungsmentalität, Teamplayer-Haltung.

**Know-how aus welchen wissenschaftlichen Disziplinen ist besonders wichtig?**

Fundierte Kenntnisse vor allem im Wirtschafts- und Sanierungsrecht.

**Löst betriebswirtschaftliches Wissen juristisches ab?**

Nein, im Gegenteil: Restrukturierungen werden immer juristischer. Das sieht man an den hochkomplexen Vorschriften, etwa beim neuen Unternehmensstabilisierungs- und -restrukturierungsgesetz (StaRUG).

**Welche nachhaltigen Trends in Ihrer Branche beobachten Sie?**

Restrukturierung und Krisenbewältigung verlagern sich immer weiter nach vorn in die Frühphase von Schieflagen in Unternehmen. Unsere Mahnung seit vielen Jahren, sich frühzeitig mit Sanierungsmaßnahmen zu beschäftigen, trägt langsam Früchte.

**Was leisten Sie für die Transformation von Unternehmen?**

Flöther & Wissing ist spezialisiert auf die ganzheitliche Restrukturierung von Unternehmen. Dies bedeutet, dass wir eine finanz- und eine leistungswirtschaftliche Sanierung vorantreiben – und zwar sowohl vorinsolvenzlich als auch in Eigenverwaltungs-, Schutzschirm- oder Regelinsolvenzverfahren. Unser Ansatz umfasst also die gesamte betriebswirtschaftliche Seite. Bei Spezialaufgaben wie einer Prozessoptimierung oder einer Digitalisierung von Geschäftsprozessen arbeiten wir mit einem bewährten Netzwerk aus renommierten Partnerunternehmen zusammen.

**Was leisten Sie für den Turnaround in Unternehmen?**

Bei Restrukturierung, Sanierung und Insolvenz sind wir ein Full-Service-Dienstleister, dessen Leistungsspektrum weit über das Angebot herkömmlicher Insolvenzverwaltungskanzleien hinausgeht. Dies umfasst die Beratung und Vertretung bei gesellschafts-, vertrags- oder arbeitsrechtlichen Angelegenheiten, dazu kommen erb- oder familienrechtliche Fragen sowie die Begleitung bei zivilrechtlichen Auseinandersetzungen. Darüber hinaus sind Spezialisten in der Kanzlei auch Ansprechpartner bei Veränderungsprozessen in Unternehmen, wozu die Planung von Unternehmensnachfolgen, Distressed M&A, Refinanzierungen sowie Krisenprophylaxe und Krisen-Management zählen.

„Wenn ein Projekt oder ein Produkt scheitert, geht einem Unternehmen heute schneller die Puste aus.“

Lucas F. Flöther

Für die Kanzlei Flöther & Wissing stehen vor allem die Gründer und Namensgeber Lucas F. Flöther (links) und Andreas Wissing (rechts).

**Welche Referenz nennen Sie für ein Turnaround-Projekt?**

Ein aktuelles Beispiel aus diesem Jahr: Bei der deutschen Luftlinie Sundair ist es im Team aus der Eigenverwaltung und Prof. Flöther als Sachwalter in nur sechs Monaten und damit in Rekordzeit gelungen, das Unternehmen im Rahmen eines Schutzschirmverfahrens neu aufzustellen. Sundair hatte Ende Oktober 2020 ein Schutzschirmverfahren begonnen, um bei laufendem Flugbetrieb die Folgen der Corona-Krise zu überwinden. Während des Verfahrens wurden alle erforderlichen Schritte für die finanzielle und operative Neuaufstellung des Unternehmens vorbereitet und umgesetzt. Unter anderem wurden die Vereinbarungen mit den Leasing-Gebern angepasst und die Sundair-Flotte neu aufgestellt. Im Ergebnis konnte das sanierte und profitable Unternehmen mit geändertem Sommerflugplan in die Urlaubssaison starten. An diesem Verfahren zeigt sich die Sanierungskultur in Deutschland: Nicht einer allein hat das Sagen, sondern ein Team von Spezialisten arbeitet auf dasselbe Ziel hin. Der allein verantwortliche Insolvenzverwalter ist als Sachwalter zum Mediator geworden, der den Sanierungsprozess moderierend begleitet.

**Gilt „Je eher, desto besser“ heute verstärkt beim Sanieren?**

Im Grunde galt das schon immer. In den vergangenen Jahren haben wir in der Tat erlebt, dass dies wichtiger wird, und zwar in allen Branchen. Dies ist nicht zuletzt eine Folge der Globalisierung: Der Wettbewerb wird härter und die Margen geringer. Wenn ein Projekt oder ein Produkt scheitert, geht einem Unternehmen heute schneller die Puste aus. Deswegen ist frühzeitiges Gegensteuern überlebenswichtig.

**Was bedeutet dann diese Frühzeitigkeit seitens Ihrer Mandanten für Ihre Kanzlei?**

Wir werden heute früher gerufen als noch vor ein paar Jahren. Und das ist im Grunde genommen ja etwas Gutes.

**Wann ist ein Unternehmen nachhaltig gut aufgestellt?**

Wenn ein Unternehmen für 24 Monate durchfinanziert ist, wäre das gut. Außerdem ist ein funktionierendes Frühwarnsystem wichtig, besonders für die Ertragssituation jedes Produktes – und selbstverständlich für die Liquidität insgesamt.

**Welche wissenschaftlichen Methoden wenden Sie an?**

Wir stützen uns stets auf die neueste sanierungs- und insolvenzrechtliche Literatur. Wir haben aber die Erfahrung gemacht, dass Methoden oft nur Schablonen sind, die dem Mandanten aufgezungen werden sollen. Wir suchen nach der individuell besten Lösung für unsere Mandanten.

**Setzen Sie auf digitale Tools wie Data Analytics oder KI?**

Nein, das ist für unsere Tätigkeit zurzeit noch kein Thema. Wir haben diese Entwicklungen aber durchaus im Auge.

**Welche Zukunftsziele haben Sie für Ihre Kanzlei?**

Wir werden die Restrukturierungsberatung ausbauen und die Beratung von Unternehmen in der Insolvenzprophylaxe. Die Kunden kommen früher zu uns. Sie nutzen uns als Sparingspartner, um Krisen zu vermeiden und früh zu erkennen.

**Welche Auszeichnungen hat Ihre Kanzlei schon erhalten?**

Diverse Auszeichnungen von verschiedenen Medien als Top-Kanzlei und als Top-Anwalt für Insolvenzrecht in Deutschland.

Prof. Dr. Lucas F. Flöther, neben Andreas Wissing zweiter Gründer und Namensgeber der Kanzlei Flöther & Wissing mit Hauptsitz in Halle (Saale), ist Namenspartner und arbeitet als Insolvenzverwalter. Die Kanzlei betreute Verfahren bei Air Berlin, Condor, Mifa, Unister und aktuell beim Bahnunternehmen Abellio. Der promovierte Jurist lehrt an der Martin-Luther-Universität und ist Sprecher des Gravenbrucher Kreises.